



PROF. PETER FILZMAIER

Filzmaier analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Universität für Weiterbildung Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

Mehr als drei Viertel der Österreicher würden – so ein Umfragespiel – Donald Trump nicht wählen. Doch jede Wählerschaft bekommt die Politiker, welche sie verdient. Beim Staats- und Regierungschef der Weltmacht USA darf uns das freilich nicht egal sein.

1 Krieg oder Frieden im Iran? Wir wissen es nicht. Tatsache ist, dass Trump das internationale Recht ignoriert und Länder überfällt. Die mörderischen Regimes sowohl der Iraner als auch in Venezuela müssen einem nicht leidtun. Aber in Artikel 2 des Vertrags der Vereinten Nationen vulgo UNO ist der Einsatz militärischer Gewalt unter Staaten verboten.

2 Die Ausnahme ist ein Mandat der UNO. Auch frühere Präsidenten haben das Völkerrecht missachtet, nie hat jedoch ein solcher statt UN-Verhandlungen erklärt, 5000 Jahre alte Zivilisationen untergehen zu lassen und – so Trump – „zurück in die Steinzeit zu bomben“.

3 Als Oberkommandierender der Streitkräfte hat Trump die Codes zum Einsatz von Atomwaffen ständig bei sich. Diese verwenden zu wollen, bestreitet er. Stattdessen geht es Trump ja angeblich nur darum zu verhindern, dass der Iran jemals solche Waffen

herstellt. Nachdem er vorher zehn andere Kriegsgründe nannte. In seiner ersten Amtszeit hat Trump allerdings 30.000-mal die Unwahrheit gesagt. Mehr als zwanzigmal pro Tag.

4 Trump tritt nicht bloß das Völkerrecht mit Füßen, sondern genauso die eigene Verfassung. Zum Beispiel ist in den USA das Parlament sowohl für Kriegserklärungen als auch beispielsweise Zölle zuständig. Der Präsident pfeift darauf, indem er als Mächtiger-Diktator beides per Verordnung verfügt. Die Wahlgesetze lässt er ebenfalls gerade umschreiben.

5 Trump würde Analysen wie diese nicht zulassen, obwohl eine Demokratie von unterschiedlichen Meinungen lebt. Der Präsident lässt aber Menschen mit abweichender Meinung behördlich verfolgen und nennt sie – neben wüsten Beschimpfungen – „Ungeziefer“, das er „ausrotten“ will. Die Entmenschlichung politisch Andersdenkender ist Faschismus.

6 Folgen wir zudem der Spur des Geldes. Trumps Vermögen hat sich 2025 in seiner Präsidentschaft um rund 2,7 Milliarden (!) Dollar erhöht. Zwei seiner Söhne haben sich

kurz vor den Angriffen der USA an einem Unternehmen beteiligt, das Kampfdrohnen herstellt.

7 Man stelle sich vor, Unternehmen eines aktiven Bundeskanzlers würden Millionen scheffeln. Oder ein Innenminister lässt sich von allen Gemeinden die Wählerliste schicken, um jedem das Wahlrecht abzuerkennen, der ihm nicht passt. Oder ein Verteidigungsminister würde in wütester Form verkünden, wen unser Heer auslöschen soll. In den Trump'schen USA ist all das zur Selbstverständlichkeit geworden. Das macht große Angst.

Wie gefährlich ist Donald Trump?

Der US-Präsident polarisiert wie kaum ein anderer Politiker.

Warum uns die Entwicklungen in den USA nicht egal sein sollten.



Der US-Präsident Donald Trump hält die Welt mit seinen Amtshandlungen in Atem